



Erwähnenswertes zur historischen Entwicklung Mertlochs

(Zusammengestellt und verfasst von J. Heucher, März 2013; aktualisiert März 2025)



ca. 5000
v. Chr.

Jungsteinzeitliche Siedlung (linienbandkeramische Kultur) auf dem Gebiet der Gemarkung Mertloch¹



ca. 1500
v. Chr.

Prähistorische Funde aus der **Bronzezeit** belegen eine Besiedlung des Raumes auch bereits zu dieser Zeit²

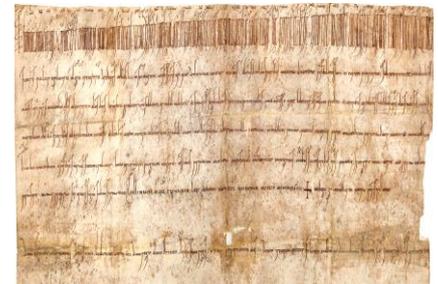
ca. 600
n. Chr.

Frühmittelalterliche Siedlungsstätte mit Reihengräberfeld am Künzerhof³



964

Bislang ältester schriftlicher Beleg für das Bestehen des Ortes Mertloch: In der nebenstehenden **Urkunde** des **Erzbischofs Heinrich von Trier** geht es um den Tausch von „zwei Hufen Land auf dem Landgut Mertloch“⁴ („**villa Martiliaco**“) zwischen ihm und seinen Vasallen Arnold und Sigibodo, dem Älteren.



1229

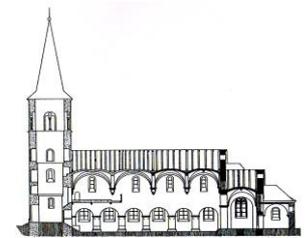
Mertloch kommt unter die Herrschaft des **Grafen Philipp von Virneburg**. Dieser erhält in einem Erbvergleich die Vogteien⁵ zu Mertloch und Einig.⁶

1307 - 1354

Zur Zeit der Herrschaft **Erzbischofs Balduin von Trier** wird Mertloch kurtrierisch.

um 1318

Romanische Pfeilerbasilika in Mertloch, zunächst wahrscheinlich mit flacher Innendecke, später dreischiffig und querschifflos. 1879 wird die Kirche um ein Joch⁷ nach Westen erweitert und mit einem neuen Turm versehen.⁸ 1988 wird die Kirche zum **schutzwürdigen Kulturgut** nach der Haager Konvention erklärt.⁹



¹ Modellrekonstruktion eines Jungsteinzeithauses (Landesarchäologie, Außenstelle Koblenz, im Landesmuseum Koblenz auf der Festung Ehrenbreitstein). Der Fundort liegt in der Gemarkung Mertloch, Flurstück 9, Flur 2. In dem Fundgebiet (von Mertloch aus gesehen in Richtung Polch, hinter der Kuppe unten links am Bach entlang) konnten Hausgrundrisse sichergestellt werden, auf deren Grundlage die o. a. Rekonstruktion angefertigt wurde. Die Grabung erfolgte im Jahr 2000.

² Die prähistorischen Funde aus der Bronzezeit (Scherben und Spinnwirtel) wurden 1977 während der Ausschachtungsarbeiten für ein Wohnhaus in der Maifeldstr. 4 (Familie Käsgen) gemacht.

³ Vgl. Ament, Hermann, Siedlung und Gräberfeld des frühen Mittelalters von Mertloch, Künzerhof (Kreis Mayen-Koblenz), *in: Germanisches Nationalmuseum* (Hg.), Wissenschaftliche Beibände zum Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums, Bd. 9, Nürnberg, 1993, S. 28f. - Foto Künzerhof: Hans-Günther Sesterhenn

⁴ Die Hufe, ein altes Flächenmaß, entsprach je nach Region etwa 7 - 15 ha. Vgl. zu früheren Siedlungen in und um Mertloch Anmerkungen 1 und 3. - Übersetzung der überlieferten Urkunde in unechter Form des Erzbischofs Heinrich von Trier über den Tausch von zwei Hufen Land als Lehen an die Brüder von Münstermaifeld aus dem Jahre 964 von Peter Lukowski (2013).

⁵ Sitz eines Vogtes, der als Vertreter eines Landesherrn in dessen Namen regierte und Recht sprach.

⁶ Becker Hermann-Josef, Chronik des Dorfes und der Pfarrei Mertloch, Diözese Trier, Saarbrücken 1936, S. 15

⁷ Ein Joch ist eine „jeweils durch vier Stützen gebildete räumliche Einheit“ (Cornelsen Verlag Berlin, *duden.de*, [unter: https://www.duden.de/rechtschreibung/Joch](https://www.duden.de/rechtschreibung/Joch), Erklärung 7a.; abgerufen: 14.05.2024, 19:18).

⁸ Information und Abb. *in: Clemen, Paul*, (Hg.), Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, Düsseldorf 1943, S. 225. Wahrscheinlich ist die Basilika noch älter. So datiert Becker (a.a.O., S. 17) sie ins 12. Jh. zurück.

1584

Die sog. **Burg von Mertloch** (ehemalige „Alte Remise“), bereits vorher Sitz des Dorfadels, „*der Ritter und Herren von Mertloch*“¹⁰, befindet sich jetzt im Besitz des „*Junker Johannes Schnetz z Grenzau*“ („**Schnetz'scher Hof**“). In seinem Testament „... (vermachte er) sein ganzes Vermögen nebst Bargeldern zu Gunsten der Armen des Kirchspiels“¹¹ von Mertloch“. 1586 wird er im Seitenschiff der Kirche beigesetzt.¹²

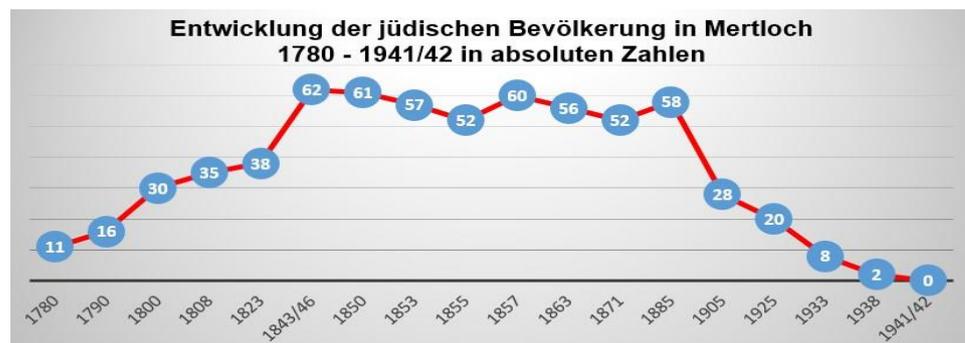
Auf der Steinplatte seines Grabes wird er als betender Ritter dargestellt. Die Platte befindet sich heute an der Außenwand des Hauses Ihrig am Durchgang zwischen dessen Haus und dem Ausgang der Sakristei.



1635 - 1637

Während des **Dreißigjährigen Krieges** besetzen Franzosen und Schweden die Stadt Koblenz und die Festung Ehrenbreitstein. Die Truppen des römisch-deutschen Kaisers (Habsburger Ferdinand II., 1619 - 1637), die sie bekämpfen, nehmen ihr Amt im kurtrierischen Münstermaifeld und plündern und verwüsten die Gegend. Von 1632 bis 1638 wird die Mertlocher Bevölkerung von 60 auf 19 dezimiert.¹³

Seit mindestens ca. 1730



Erste **jüdische Familien in Mertloch** (Wolf u. Minkel) nachgewiesen. In der Zeit von etwa 1780 bis 1830 lassen sich im Ort vier weitere jüdische Großfamilien nieder (Faber, Krechel, Cahn, Haimann). 1857/58 beträgt der Anteil der jüdischen Einwohner an der Gesamteinwohnerschaft im Ort über 7% (61 von 856¹⁴). Bezogen auf den Anteil jüdischer Einwohner an der Gesamtbevölkerung des Dorfes stellt Mertloch bis etwa 1900 die größte jüdische Gemeinschaft nicht nur auf dem Maifeld, sondern im gesamten damaligen Kreis Mayen.

⁹ Vgl. Homepage des Fördervereins St.-Gangolf-Kirche und Heilig-Kreuz-Kapelle Mertloch e.V., unter: <https://fv-st-gangolf-mertloch.de/tl/St.-Gangolf-Kirche.htm>; abgerufen: 14.05.2024, 19:39

¹⁰ Becker Hermann-Josef, a.a.O., S. 14ff.

¹¹ Ein Kirchspiel ist der Bezirk, der alle zu einer Kirche gehörenden Orte umfasst. Es handelt sich um einen „*ländlichen Pfarrbezirk*“, eigentlich „Kirchenpredigtbezirk“. „**Spei**“ -mittelhochdeutsch- bedeutet „*Rede, Erzählung*“ (Wissenschaftlicher Rat der Dudenredaktion, Drosdowski, Günther -Hg.-, Duden Etymologie, Herkunftswörterbuch der deutschen Sprache, Mannheim, Wien, Zürich, 2.Aufl. 1989).

¹² Becker, Hermann-Josef, a.a.O., S. 17. Die Inschrift lautet: „1586 den 1. November ist gestorben der edel und tugendhaft Junker Schnetz von Grenzow. Der Seelen Gott gnadt.“ (ebd.). Mehr Informationen zur Stiftungsgründung vgl. Becker, a.a.O., S. 16f.

¹³ Becker, Hermann-Josef, a.a.O., S. 19

¹⁴ Knopp, Werner, Statistische Materialien zur Geschichte der jüdischen Bevölkerung, in: *Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz in Verbindung mit dem Landesarchiv Saarbrücken* (Hg.), Dokumentation zur Geschichte der jüdischen Bevölkerung in Rheinland-Pfalz und im Saarland von 1800 - 1945, Bd. 5, Koblenz 1975, Jüdische Bevölkerung in den Gemeinden des Regierungsbezirks Koblenz in den Jahren 1858, 1895 und 1925, S. 142

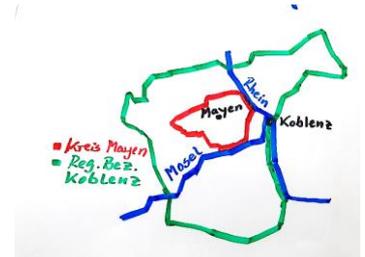
1794

Nach dem **Sturm auf die Bastille** in Paris (14. Juli 1789) kommt es bald zum Krieg zwischen Frankreich und Österreich. Die Franzosen besetzen bis 1794 das linke Rheinland. **Mertloch wird französisch** und Hauptort einer **Mairie** im Kan-ton Polch. Sitz der Bürgermeisterei wird die alte Schule an der Kirche (hinteres Gebäude auf dem Foto). Zu ihr zählen die Orte Mertloch, Kollig, Dreckenach, Einig, Gappenach, Gering, Naunheim, Kehrig und Rüber.¹⁵



1815

Laut Beschluss des **Wiener Kongresses** kommen die Preußen nach dem Sieg über Napoleon an den Rhein und etablieren dort die „**Rheinprovinz**“. Mertloch gehört von da an zur „Provinz Niederrhein“, zum Regierungsbezirk Koblenz, zum Landkreis Mayen und zur Bürgermeisterei Polch.¹⁶



1862

In Mertloch entsteht nach vierjähriger Bauzeit die erste Synagoge auf dem Maifeld. Sie wird 1937 verkauft und entgeht damit der Zerstörung im Zuge der Novemberpogrome 1938.



1867

Moses Haimann, Lokalvorsteher des Synagogenbezirks Mertloch, ersteigert für die jüdischen Familien aus den Orten Kollig, Gappenach, Mertloch, Naunheim, Polch, Münstermaifeld, Pillig und Wierschem ein ca. 3800 m² großes Grundstück bei Mertloch, um dort einen **jüdischen Friedhof** anzulegen.¹⁷ Die Begräbnisstätte wird zu einem jüdischen Zentralfriedhof für das Maifeld mit Ausnahme der Gemeinde Ochtendung. Von 1868 bis ca. 1939/41 werden jüdische Verstorbene auf diesem Friedhof beigesetzt. Der Friedhof wird im Zuge der Novemberpogrome 1938 stark verwüstet und erst Anfang der 1970er Jahre wieder in einen würdigen Zustand versetzt.



1871

Gründung des Kameradschaftlichen Soldaten- und Kriegervereins am 01. September.¹⁸

1881

Gründung der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft¹⁹

¹⁵ Handbuch für die Landleute vom Rhein- und Mosel Département für das Jahr 1808, Koblenz 1808, S. 80f.

¹⁶ Hubatsch, Walter (Hg.), Grundriß zur deutschen Verwaltungsgeschichte 1815 - 1945, Reihe A: Preußen Bd.7: Rheinland, Marburg (Lahn), 1978, S. 81 und 132. - Kartenskizze in Anlehnung an Meisen, Karl u. a. (Hg.), Geschichtlicher Handatlas der Deutschen Länder am Rhein, Mittel- und Niederrhein, Die politische Einteilung der Rheinlande 1818, Bonn 1946, S. 41

¹⁷ Es handelte sich um das Grundstück „Flur 2, Parzelle 1355, Ackerland, Distrikt Naunheimerweg, Flächeninhalt 1 Morgen, 88 Ruthen, 60 Fuß“, (Landeshauptarchiv Koblenz, Bestand 655,33 Nr. 349, Acta betreffend Jüdischer Begräbnisplatz zu Mertloch 1868. - Die Friedhofsfläche umfasst „circa 60 Ruthen (etwa 850 m², ebd., S. 5)“. Aktuell sind noch etwa 110 Grabsteine vorhanden. Der Friedhof liegt an der Straße nach Naunheim, ca. 500 m hinter dem Ortsausgang auf der linken Seite.

¹⁸ Vgl. LHA Abt. 655,33, Nr. 1079, Spezial-Akten betreffend Krieger- und Kameradschaftliche Soldaten Vereine 1906 - 1920, hier: Schriftverkehr zum 40-jährigen Bestehen des Vereins

¹⁹ LHA Abt. 655, 33, Nr. 390, General-Akten betreffend die Schützen- und Veteranen Gesellschaften sowie geschlossenen Vereine

1895

Aufnahme des Schulbetriebs in der „**neuen Schule**“ (drei Klassenräume und eine Lehrerwohnung)²⁰, späteres Landgasthaus „Lehrer Lämpel“), Ecke Bahnhofstraße/Kirchstraße.



1912

Gründung der Katholischen Frauengemeinschaft („Confraternitas matrum Christianum“) durch Pfarrer Franz Kern (1907 - 1920)²¹



1913/14

Bau des **Mertlocher Bahnhofs**²². Die Maifeldstrecke von Polch nach Münstermaifeld wird am 15.03.1916 fertiggestellt. Durch die Inbetriebnahme der Eisenbahnlinie Polch - Münstermaifeld wird Mertloch an den öffentlichen Eisenbahnverkehr für Personen und Güter angeschlossen. Der Personenverkehr läuft bis 1961. Die Bahnstrecke bleibt bis 1983 für den Gütertransport in Betrieb.²³



09.11.1918

Ende des Ersten Weltkrieges - Die deutschen Truppen räumen innerhalb von 25 Tagen das linke Rheinufer, das zur entmilitarisierten Zone wird. In Mertloch rücken am 07. Dezember 1918 amerikanische Besatzungstruppen ein. Nach dem Einmarsch belgischer und französischer Truppen ins Ruhrgebiet am 01.01.1923 verlassen die Amerikaner aus Protest ihre Zone. Die Franzosen rücken nach und bleiben bis zum 01. Dezember 1929.²⁴

1920

Die **Christliche Volkspartei** entsteht am 30. April als Splitterpartei von **Zentrumsanhängern** des Rheinlandes (Zentrum als Partei des politischen Katholizismus im Kaiserreich besteht bereits seit 1870/71). Die Hauptanhänger der Partei kommen aus den landwirtschaftlichen Vereinen, deren Führer sich bei der Kandidatenaufstellung für das Zentrum nicht haben durchsetzen können. So z. B. der Vorsitzende der Kreisbauernschaft Mayen, Landwirt **Johann Rimmel** aus Mertloch, der zum Spitzenkandidat der CVP für den Wahlkreis 21 (Hessen-Nassau) nominiert wird.²⁵



und Kriegergesellschaften 1907 - 1921, Schreiben des Amtsbürgermeisters Friedrich Melsheimer (1892 - 1918) vom 22.05.1908 an den Landrat in Mayen betr. Schützenvereine „(i)m hiesigen Bezirke“.

²⁰ Gappenach, Hans, Mertloch - eine kurze Ortsgeschichte in: MGV „Maifeldgruß“ 1923 Mertloch (Hg.), 65 Jahre MGV „Maifeldgruß“ 1923 Mertloch, 1. - 3. Juli 1988, Sängerverfest der Verbandsgemeinde Maifeld, Mertloch, 1988, S. 45. - Foto: Fundus Liesel Krämer

²¹ Kath. Frauengemeinschaft (kfd) Mertloch, Mertloch: Gestern und vorgestern, Ein Bildband der Kath. Frauengemeinschaft (kfd) Mertloch o. S. - Foto Pfarrer Kern: Fundus Liesel Krämer

²² Foto: Fundus Liesel Krämer

²³ Gappenach, Hans, a.a.O., S. 45

²⁴ Schulchronik Mertloch, Von den Anfängen bis 1963, S. 97 - Wortlaut: „Am 1. Dezember 1929 wurde die 2. Besatzungszone geräumt. Eine Befreiungsfeier fand vor dem Kriegerdenkmal statt.“

²⁵ Sander, Hartmut, Die politischen Wahlen im Regierungsbezirk Koblenz 1918 bis 1924, Diss. Bonn 1971, S. 334f. - Foto Erich Rimmel

1921/22

Errichtung des **Kriegerdenkmales** des **Ersten Weltkrieges** an der Kirche²⁶



1923

Gründung des Männergesangvereins Maifeldgruß e.V. (18. März)²⁷

1925

Gründung der Freiwilligen Feuerwehr (01. März)²⁸

1926



Einsegnung/Einweihung der „**Kinderbewahranstalt mit Schwesternheim**“²⁹ St. Josef der Heilig-Geist-Schwestern des Marienhofes Koblenz.

30.01.1933

Tag der Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler: „*In Mertloch ist am Abend Fackelzug, alle Vereine die Schulkinder ziehen begeistert mit. Im Hotel Geisen ist eine Saalfeier. Diese Feier war der Auftakt der neuen Zeit.*“³⁰

09.11.1938

Reichspogromnacht auch in Mertloch. In Mertloch kommt es zu einem Pogrom gegen die noch einzige jüdische Familie von Salomon Platz in der Kirchstraße 21. Sein Haus wird verwüstet und Platz wird unter Arrest gestellt. Platz wird später in die KZs Dachau und Buchenwald deportiert. In Buchenwald kommt er am 30.12.1941 zu Tode.³¹



02.02.1941

„**Abbruch der alten Schule** ... (an der Kirche, Foto mittleres Gebäude). Bis zum Jahre 1895 wurde sie als solche benutzt... Von 1817 ab gingen die Kinder von Mertloch und Einig hierher zur Schule. 1840 wurde ein zweiter Schulsaal gebaut. ... Im Herbst 1940 fiel ein Teil der Front ein. Die Gemeinde beschloß nun den Abbruch, um so den Kirchplatz freizulegen.“³²



²⁶ Der genaue Termin ist aus den Quellen nicht zu ermitteln, lässt sich dennoch auf die o. a. Jahre eingrenzen.

²⁷ M.G.V. „Maifeldgruß“ (Hg.), Festbuch zum Großen nationalen Gesang-Wettstreit unter dem Protektorate des Herrn Bürgermeisters Münch-Polch- am Sonntag, den 1. Juli 1928, Mayen 1928, anlässlich des fünfjährigen Bestehens des MGV, Mayen (Druckerei Louis Schreder) o. J., S. 7: Vereinschronik des MGV Maifeldgruß. Hier heißt es bezüglich der Gründung: „Zur Pflege des deutschen Männergesangs, insbesondere des deutschen Volksliedes, taten sich am 18. März 1923 eine stattliche Zahl junger Männer zusammen und gründeten einen Gesangverein, dem sie den Namen 'Maifeldgruß' zulegten.“

²⁸ Protokollbuch Freiwillige Feuerwehr Mertloch, S. 1 „Gründung der Wehr“

²⁹ Bezeichnung der Einrichtung und Foto vgl. Broschüre 60 Jahre Kindergarten Mertloch, o.S.

³⁰ Schulchronik Mertloch, S. 98

³¹ Das Haus der Familie Platz befand sich in der Kirchstraße 21 (späteres Anwesen Philipp Becker), gegenüber dem ehemaligen Pfarrhaus. - Foto: Fundus Liesel Krämer. - U. a. erinnert sich Zeitzeugin Paula Reichert (Jahrgang 1928) daran, dass sie auf ihrem Weg zur Schule sah, dass Mobiliar und Haushaltsgegenstände, darunter eine Nähmaschine, vor dem Anwesen Platz auf der Kirchstraße lagen. - Vgl. auch Heucher, Josef, Jüdisches Leben auf dem Maifeld vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zu Holocaust, Punkt B Jüdische Familien im Synagogenbezirk Mertloch, Punkt 5.2. Familie Salomon Platz und Helena Krechel bzw. Jeanette Mayer, S. 169ff.

³² Schulchronik, S. 104. - Foto: Fundus Liesel Krämer

02./03.09.1941

Britische Flugzeuge bombardieren Mertloch.³³

21.11.1943

An diesem Tag „kamen bei einem Flugzeugabsturz 8 feindliche Flieger, vermutlich Engländer, ums Leben“ (Abb.).³⁴

Der Verstorbenen								
Namen	Vornamen	Alter	Geb. Ort	Standort	Eintrag	Eintrag	W. & Eintrag	Todes-Ursache
Am 21. Nov. 1943 kamen bei einem Flugzeug- absturz 8 feindliche Flieger, vermutlich Engländer, ums Leben. Es sind auf dem folgenden Gemeindefriedhof, am östlichen Ende in einem gemeinsamen Grab beigesetzt. Aufs von diesen waren bei zwei Nachforschungen unter, zwei Leichen gut erhalten. Es sind:								
1.)	O.W.	Smith	Erkennungsmarke	15	2430	487		
2.)	O.E.	Penfold	"	"	1806	842		

1945 - 1947

Deutschland wird 1945 in vier Besetzungszonen aufgeteilt. Mertloch gehört zur **französischen Zone**.³⁵

30.09.1951

Einweihung des neuen **Kriegerdenkmales** an der Kirche³⁶



25.05.1953



Glockenweihe - „Durch den Krieg mussten drei Glocken abgegeben werden. Durch die Initiative unseres Herrn Dechanten (Ehses) 1953 3 neue Glocken geweiht werden. ... Die Glocken ges, as und b passen sich gut der erhaltenen es-Glocke harmonisch an.“³⁷

1954

Einweihung des **Mutter-Gottes-Standbildes** an der Kirche.³⁸



1958

Umbenennung der **Ortsstraßen** - Hierzu wird eine Kommission gebildet, die Vorschläge ausarbeiten soll. Der Kommission gehören die Ratsmitglieder Jakob Bach, Johann Mohr und Erich Krechel sowie Pfarrer Ehse an.³⁹

1964

Gründung des Möhnenvereins

³³ Schulchronik, S. 105. - Die Detonationsschäden sind heute noch an der Giebelwand der Scheune von Jürgen Krechel (am Bahnhof) zu sehen. Außerdem wurde bei Ausschachtungsarbeiten in den 1990er Jahren im Baugebiet „Auf der Konn“ ein Blindgänger gefunden und entschärft.

³⁴ Begräbnis-Register der Gemeinde Mertloch 1900 - 1974, Vermerk letzte Seite. Weiter heißt es in der Notiz: „Sie sind auf dem hiesigen Gemeindefriedhof (alter Friedhof direkt an der Kirche), am östlichen Ende in einem gemeinsamen Grab beigesetzt. Sechs von diesen waren bis zur Unkenntlichkeit verbrannt, zwei Leichen gut erhalten. Es sind: 1.) O.W. Smith, Erkennungsmarke No. 2430427; 2.) O.E. Penfold, Erkennungsmarke No. 18068842“.

³⁵ Am 30.06.46 wird das Bundesland Rheinland-Pfalz gegründet. Mertloch verbleibt weiterhin bei der Bürgermeisterei Polch, dem Landkreis Mayen und dem Regierungsbezirk Koblenz. 1947 wird der preußische Staat per Dekret aufgelöst. Damit hört auch die Rheinprovinz, zu der Mertloch seit 1815 gehört hatte, auf zu existieren.

³⁶ Schulchronik, S. 120

³⁷ Schulchronik, S. 122. - Foto: Fundus Liesel Krämer. - Das Foto zeigt, wie die Glocken mit Pferdefuhrwerken die Kirchstraße hoch in Richtung Kirche transportiert werden (Ecke Kirchstraße/St.-Gangolf-Straße). - Foto: Fundus Liesel Krämer

³⁸ Das Mutter-Gottes-Standbild wurde an dem Ort aufgestellt, an dem das erste Kriegerdenkmal der Gemeinde stand. - Foto: Fundus Liesel Krämer

³⁹ Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 14.11.1957, TOP 3: „Beratung über eine Umnummerierung der Häuser und Umbenennung der Straßen“, Protokollbuch, S. 354

1965 Gründung des Spielmannszuges der Freiwilligen Feuerwehr⁴⁰

28.08./04.10.1968 Einweihung und Aufnahme des Unterrichtsbetriebs der **neuen Volksschule St. Martin**. Am 01.08.1987 erhält die Schule den Status einer „organisatorisch verbundenen Grund- und Hauptschule“. ⁴¹ Heute befindet sich in den Räumen des Gebäudes die Grundschule. ⁴²



07.11.1970 **Kommunale Verwaltungsreform** in Rheinland-Pfalz: Die Landkreise Mayen und Koblenz werden zum Landkreis Mayen-Koblenz zusammengelegt. Gleichzeitig werden die Bürgermeistereien Polch und Münstermaifeld aufgelöst und es entsteht die Verbandsgemeinde Maifeld mit Sitz in Polch, zu der Mertloch seitdem gehört.

1975 Die letzten der Heilig-Geist-Schwestern vom Marienhof verlassen das Kloster

1980 Grundsteinlegung und Bau **Kindergartens** durch Dechant Kurt Groß⁴³



1989 Einweihung des **Rad- und Wanderweges** auf der ehemaligen Bahntrasse



2002



Einweihung des neuen **Bürger- und Feuerwehrgerätehauses** auf dem Dorfplatz

2005

Erster **Maifelder Bauernmarkt** in Mertloch

2007

Eröffnung des **Wasserspielplatzes** am Bahnhof



2011

Einweihung des **Kunstrasenplatzes** an der Schule



⁴⁰ Protokollbuch der Freiwilligen Feuerwehr Mertloch, S. 53 (TOP 2 der „Feuerweherversammlung im Gasthaus 'Adams'“, ohne Datum, aber im Jahre 1965: „Gründung eines Musikzuges“)

⁴¹ Grund- u. Hauptschule „St. Martin“ 56753 Mertloch (Hg.), 25 Jahre 1968 - 1987 Volksschule / 1987 - 1993 Grund- und Hauptschule „St. Martin“ Mertloch, Mertloch 1993, S. 12

⁴² Im Rahmen der Schulstrukturreform wurden die Hauptschulen zu Beginn des Schuljahres 2013/14 (01.08.2013) aufgelöst.

⁴³ Foto Grundsteinlegung: Fundus Liesel Krämer

2013 Mertloch begeht seine **1050-Jahr-Feier** zusammen mit dem 5. Maifelder Bauernmarkt

2019 Neugestaltung der **Festwiese im Park** hinter der Kirche



2022 **Restaurierung** des Innenraumes und der Wandskulpturen der **romanischen Basilika St.-Gangolf**



2024 Baubeginn des neuen **Bürgerhauses an der Festwiese** (Abriss Altbestand, Südansicht Neubau)



2024/25 Sanierung der **Heilig-Kreuz-Kapelle** (Statiksicherung, Renovierung Innenraum, Erneuerung Dacheindeckung)

